

darzustellen. Punkt Finanziarbarkeit, punkto Infrastruktur, punkto Personal. Dabei liefert die BSO die Lösungen frei haus, bietet bestens geschulte Sportpädagogen als Ergänzung zum (teureren) Lehrpersonal an, regt an, dass nicht jede Bewegungseinheit in einem Turnsaal stattfinden müsse, verweist darauf, dass die Infrastruktur für eine dritte Turnstunde in jedem Fall vorhanden sein müsse, weil diese erst vor wenigen Jahren abgeschafft bzw. deren Durchführung jeder Schule freigestellt worden war.

Faktenlage. Auch das Argument von Unterrichtsministerin Schmied, die tägliche Turnstunde sei nur in Kombination mit der Ganztagschule realisierbar, weil es sonst unweigerlich zu einer Zusatzbelastung der Schülerinnen käme, zieht nur bedingt. Jede ernstzunehmende Studie zu dieser Frage belegt, dass eine Reduktion anderer Fächer zugunsten einer Ausweitung des Turnunterrichts auch zu einem besseren Lernerfolg in den „gekürzten“ Gegenständen führt. So ergab eine schwedische Untersuchung bei Pflichtschülern, dass jene Kinder, die einen Stundenplan mit Intensiv-Sportprogramm genossen, nicht nur eine um sieben Prozent höhere Quote an positiven Abschlüssen produzierten (96 zu 89 Prozent), nicht nur bessere motorische Fähigkeiten aufwiesen, sondern auch in den Kernfächern Mathe-

matik, Schwedisch und Englisch die Nase vorn hatten. Frühere Studien hatten belegt, dass die tägliche Sporteinheit soziale Unterschiede ausgleicht und Aggressionen bewältigen hilft. „Es gibt Hin-



BSO
SERVICE IM SPORT

EINE BEWEGUNG DER BUNDES-SPORTORGANISATION

weise darauf, dass körperliche Aktivität mit kognitiven Fähigkeiten zusammenhängt. Man vermutet bisher, dass dies entweder direkt über die Nut-

Thomas Morgenstern und Marlies Schild zögerten keine Sekunde, die BSO-Initiative zu unterstützen.



zung derselben Gehirnareale geschieht – oder über die Förderung kognitiver Funktionen wie Aufmerksamkeitssteuerung oder Konzentrationsfähigkeit“,



sagt Achim Conzelmann, Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Uni Bern, der

aber eine Instrumentalisierung des Faches ablehnt. „Nicht bessere PISA-Leistungen, sondern das Schmachhaftmachen von Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung muss das Ziel sein.“ Experimentelle Studien zeigen zudem, dass körperliche Belastungen zu einem Anstieg der regionalen Gehirndurchblutung und einem Anstieg von neurotrophen Wachstumsfaktoren führen, die die Neubildung und Vernetzung von Nervenzellen unterstützen.

Wie lange sich die Realpolitik diesen wissenschaftlich belegten Fakten entziehen kann? BSO-Vizepräsident Peter Kleinmann: „Für unsere Jugend ist es 10 nach 12. Das derzeitige Motto ‚Lernen oder Sport‘ macht unsere Kinder krank. Unsere Kinder brauchen die tägliche Turnstunde. Sofort.“ ◀

ÖSTERREICHISCHE TOP-ATHLETEN ÜBER DIE TÄGLICHE TURNSTUNDE



Andreas Haider-Maurer
Tennis

„Meine Mutter ist Kindergarten-Leiterin. Ich höre oft, dass sich die Kinder immer weniger bewegen. Ich stehe dieser Initiative sehr positiv gegenüber. Jede Stunde Sport – egal welcher – in der Schule ist gut.“



Liu Jia
Tischtennis

„Wenn du dich nicht bewegst, bist du eh schon tot. Bewegung muss auch in der Schule oberste Priorität haben. Sie gehört untrennbar zum Leben – mehr als Mathe, wenn man mich fragt.“



Lukas Klapfer
Nordische Kombination

„Es braucht keine Diskussion, da kann nur jeder dafür sein. Es wäre gut für die Gesundheit unserer Kinder und auch für die Intelligenz. Dann würden wir wohl auch bei der PISA-Studie besser abschneiden.“



Dominik Landertinger
Biathlon

„Der Jugend täte sie gut, die sitzt eh nur mehr mit dem Nintendo drinnen. Ich bin für die tägliche Turnstunde, auch auf Kosten anderer Fächer, da fielen mir schon einige ein, die nicht so wichtig sind.“

GEM-PICTURES.COM (4)